

Oberneulander **Gemeindespiegel**

Evangelische
Kirchengemeinde
Oberneuland



Nr. 4/2025
Sep./Okt.

**Erntedank
Ewigkeitssonntag**



Bohlken & Engelhardt

BEERDIGUNGS - INSTITUT

**Wir helfen Ihnen im Trauerfall
und bei der Bestattungsvorsorge.
Vertrauen Sie unserer
langjährigen Erfahrung.**

Friedhofstraße 16 · 28213 Bremen · Tel. 0421 21 20 47 · www.bohlken-engelhardt.de


K&S
SENIORENRESIDENZ
BREMEN - OBERNEULAND

Sie suchen ein sicheres Zuhause
für ein gepflegtes Leben im Alter?

Lernen *Sie* uns kennen!



Unser Haus in **Oberneuland** bietet Ihnen **stationäre Pflegeplätze** in hellen und komfortablen Einzel- und Doppelzimmern sowie **ruhige und barrierefreie Apartments** im „Wohnen mit Service“.

K&S Seniorenresidenz Bremen - Oberneuland | Mühlenfeldstr. 38 | 28355 Bremen
Telefon 0421/33 014 | oberneuland@ks-unternehmensgruppe.de | www.ks-unternehmensgruppe.de

LEBENDIG GLAUBEN	
Einladung zur Gemeindeversammlung der Evangelischen Kirchengemeinde Oberneuland	4
Meditation: „Glaube rettet Hoffnung“	6
Das unbekannte Fest: Buß- und Bettag	7
Auf einen Kaffee mit ... Johannes	8
Die Zukunft des Geburtstagsbesuchs	11
125 Jahre Thomas Mann	12
Die Kita-Gruppen stellen sich vor	14
GLAUBHAFT LEBEN	
Lebensfreude auf Langeoog	16
Neues Jahr neue Kinder	16
Konficamp	17
KIRCHENMUSIK	
Petr Eben – Trouvère-Messe	18
Ungewohnte Ansichten	19
Orgel zu Gast! „Doe-Orgel“ – anfassen ausdrücklich erlaubt!	19
FLY ME TO THE MOON –	20
OberneulandKonzerte	21
LEBEN TEILEN	
Erntedank-Frühschoppen	22
Bridgeturnier	23
Lebendiger Adventskalender 2025	24
Krippenspiel 2025	25
IM VERTRAUEN AUF GOTT...	
Taufen, Trauungen, Bestattungen	26
TERMINE	
Wöchentliche Veranstaltungen	27
Unsere Gottesdienste	28
Monatliche Veranstaltungen	29
Kontakt	30
Wir bitten um Ihre Spende	31



Neuer Start für den Posaunenchor

Früher gab es einmal in Oberneuland zwei Posaunen-
chöre, die waren wie Feuer und Wasser. Nicht, dass sie voll-
kommen verschiedene Noten gehabt hätten. Aber der Blä-
serchor spielte eher die traditionellen Stücke, der Posau-
nenchor Oberneuland eher moderne und flotte Literatur.
Und natürlich probten die Chöre jeweils an unterschied-
lichen Tagen. Der Bläserchor montags, der Posaunenchor
dienstags. Sie waren wie die zwei Königskinder, die nicht
zueinander finden konnten. Oder wie Werder und der HSV.
Nach und nach aber bröckelten die harten Fronten. Und es
gab die eine oder andere Bläserin und so manchen passio-
nierten Trompeter, die spielten in beiden Chören gleichzei-
tig, ohne dass es bissige Kommentare gab.

Am 13. August diesen Jahres fand nun im Garten von
Andreas von Engelbrechten ein historisches Treffen statt.
Eine gemeinsame Probe von Bläserchor und Posaunenchor,
gefolgt von einem wunderbaren Abendessen. Und man
beschloss an diesem lauen Sommerabend: Wir vereinigen
uns!

Ein neuer Name wird noch gesucht, aber einen neuen
Probentermin gibt es schon: Mittwochs um 19:30 Uhr im
Tabeasaal. Der Heilige Geist, der ein Versöhner ist, muss
gut vorgearbeitet haben. Der neue Chor sucht übrigens
weiterhin interessierte notenfeste Mitspielerinnen und
Mitspieler. Die Leitung hat nach wie vor Martin Howie.
Frank Mühling

Einladung zur Gemeinde- versammlung der Evangelischen Kirchengemeinde Oberneuland

**MITTWOCH,
19. November 2025, 19.00 Uhr
im Tabesaal
im Gemeindehaus,
Hohenkampsweg 6**



Das Jahr fliegt nur so dahin und wir versuchen, Schritt zu halten – hoffentlich gut erholt und mit frischen Gedanken, gerade aus dem Urlaub zurückgekehrt, blicken Sie mit uns schon in den Herbst. Kurz vor Ende des Kirchenjahres wollen wir Sie herzlich einladen, zusammen mit den Gremien unserer Kirchengemeinde, den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das Jahr Revue passieren zu lassen.

So wie sich in der Welt um uns herum viele Dinge rasant verändern – nicht immer zum Guten (!) – erleben wir auch bei uns in der Gemeinde und im Stadtteil einen stetigen Wandel. Ein echter Umbruch war in diesem Jahr sicherlich die Umstellung auf nur noch 1,5 Pfarrstellen. Pastor Frank Mühling steht uns nur noch mit einer halben Stelle zur Verfügung. Dies tut er freilich nicht aus freien Stücken – es ist ein Ergebnis der zurückge-

henden Einnahmen aus der Kirchensteuer, verursacht durch die anhaltenden Kirchenaustritte, auch in diesem Jahr.

Nun kennen Sie uns und wissen, dass wir auf diesen Einschnitt vorbereitet sind. Natürlich hatten wir schon früh begonnen, über die Konsequenzen nachzudenken. Da ist zum einen die Tatsache, dass Pastor Mühling einige langjährige Aufgaben wie Konfirmandenarbeit und Angebote für die Gemeinde nicht mehr wahrnehmen kann. Zum anderen möchte er nach vielen Jahren sehr erfolgreicher Gemeindegemeindearbeit pastorale Kernaufgaben wie Gottesdienst, Taufen und Beerdigungen nicht aufgeben. Selbstverständlich können wir die Zuständigkeiten nicht einfach eins zu eins auf Pastor Thomas Ziaja übertragen, der ja bereits zu 100 % (und mehr) ausgelastet ist. Also mussten wir einen Spagat zwischen Verzicht und Umorganisation im Pfarramt

hinbekommen. Wir diskutierten in der Mitarbeiterschaft und in der Gemeindevertretung Fragen wie: Was ist tatsächlich eine unbedingte pastorale Kernaufgabe und nicht nur liebgewonnene Tradition? Welche Aufgaben können andere Menschen in unserer Gemeinde übernehmen? Können wir das Ehrenamt stärken, auf das wir zunehmend angewiesen sein werden? Wo setzen wir zukünftig unsere Schwerpunkte und wie verändern wir damit auch das theologische Profil unserer Gemeinde?

Wir sind mit der bisherigen Arbeit an diesem Thema noch nicht zum Ende gekommen und müssen auch die Perspektive annehmen, dass wir ab 2030 nur noch eine volle Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Oberneuland haben werden. Diesen Prozess und einige Antworten können wir während der Gemeindeversammlung vorstellen und auf Ihre Fragen und Anregungen eingehen.

Ihre Anwesenheit und Ihre Stimme sind in diesem Jahr aber auch wieder aus einem anderen Grund wichtig: Alle drei Jahre wird die Hälfte unserer Gemeindevertreterinnen und -vertreter neu gewählt – und das ist Ihre Aufgabe. Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens sechs Monaten zur Gemeinde gehören.

Wenn Sie jemanden im Blick haben, der oder die sich im Gemeindeleben engagiert und aus Ihrer Sicht Verantwortung in unserer Gemeindevertretung übernehmen sollte, setzen Sie sich gern mit den Pastores oder mir in Verbindung, damit wir Ihren Vorschlag auf dem sogenannten Wahlaufsatz berücksichtigen können. Beachten Sie dabei bitte, dass diese Liste vier Wochen vor der Gemeindeversammlung geschlossen wird. Weitere Hinweise zur Wahl finden Sie auch in der Gemeindeordnung auf unserer Homepage (Rubrik „Über uns“).

Sie werden in den nächsten Wochen erfahren, wer sich zur Wahl stellt, und es wäre in unser aller Sinne, wenn Sie mit möglichst vielen Wählerstimmen die Kandidatinnen und Kandidaten unterstützen.

Nach dem Bericht des Kirchenvorstandes und der Wahl der Gemeindevertreterinnen und -vertreter wollen wir uns in der Pause mit einem Imbiss stärken. Nutzen Sie die Gelegenheit, mit den Menschen in unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen.

Wir alle freuen uns auf Sie und Ihre Begleitung und somit auf einen interessanten und unterhaltsamen Abend. Wenn Sie einen Fahrdienst zum Gemeindehaus benötigen, setzen Sie sich gerne mit Frau Schnieder-Eskandarian (Tel.: 01573/2905068) oder dem Gemeindebüro (Tel.: 205810) in Verbindung!

Volker Dünnebier
Vorsitzender des Kirchenvorstandes (KV)

Pastor Thomas Ziaja
stellvertretender Vorsitzender des KV



**Sicherheit
auf Knopfdruck.**

Der Johanniter-Hausnotruf.

Jetzt bestellen!
johanniter.de/hausnotruf
0800 0019214 (gebührenfrei)



JOHANNITER



Meditation „Glaube rettet Hoffnung“

Wie lernt man den Glauben tiefer kennen? Nur durch das Gespräch! Mich fragte einmal ein vierzehnjähriger Konfirmand in einer Stunde, wo es um die Folgen des Klimawandels ging: „Was glauben Sie, Herr Mühling? Werde ich mal neunzig Jahre alt werden wie meine Uroma? Schaffen wir es das Klima zu retten? Oder werden wir alle vielleicht schon morgen sterben?“ Mutig von ihm, eine so offene Frage zu stellen.

Für mich steckt in diesem Gespräch eine ernste Glaubensfrage. Der Jugendliche will wissen: Hast du eine Hoffnung, dass sich etwas ändern kann auf dieser Welt? Ich möchte leben. Mein Leben soll nicht vor seiner Zeit enden. Es soll einen Sinn machen. Ich will glücklich werden, vielleicht auch einmal Kinder haben, unbeschadet leben von Tornados, Starkregen und Überschwemmungen. Hoffnung schenken – keine leichte Aufgabe in dieser Zeit!

Ich antwortete dem Konfirmanden mit einer Geschichte, die Jesus erzählt hat. Jesus wurde auch einmal gebeten: „Stärk mir bitte mein Vertrauen, meine Hoffnung.“ Jesus hat geantwortet: „Du, es muss gar nicht der große Glaube sein. Es reicht eine kleine Portion Mut, eine kleine Tüte voll Hoffnung.“ Jesus sagt es so: „Wenn euer Glaube nur so groß ist wie ein Senfkorn, könnt ihr diesem Maulbeerbaum befehlen: Zieh deine Wurzeln aus der Erde, verpflanze dich ins Meer!“

Ein Senfkorn ist winzig, der Maulbeerfeigenbaum aber von kräftigem Wuchs. Er liefert hartes, solides Holz für dicke Bretter. Holz, das hält. So ein Baum hat Wurzeln. Wurzeln, die tief in die Erde hinein reichen und ihn im Boden verankern. Den Baum ausreißen, das schafft kein Wind, kein Sturm und erst recht kein Mensch. Aber mit Vertrauen geht schier Unmögliches. „Wenn euer Glaube nur so groß oder so klein ist wie ein Senfkorn, könnt ihr diesem Maulbeerbaum befehlen: Reiß dich aus und verpflanze dich ins Meer – und er wird euch gehorchen.“

Jesus sagt mit dem Bild: Der kleine Mut kann Großes schaffen. Die zarte Hoffnung verändert schon eine Menge. Der zarte Anfang verändert vieles. Jesus spricht: Du fragst nach dem Glauben. Du hast ihn doch schon. Den kleinen Mut, die zarte Hoffnung, den Anfang der Liebe, die Sinn macht. Wenn euer Glaube nur so groß ist wie ein Senfkorn. Dann kann diese Welt ein lebenswerter Ort für alle Menschen sein. Auch morgen.

Frank Mühling

Quelle: unsplash

Das unbekannte Fest Buß- und Betttag



Früher war er ein ganz normaler Feiertag. Kinder hatten schulfrei, Geschäfte waren geschlossen. Es gab einen Tag mit Zeit für Kirche und Nachdenken. Heute erinnern sich viele kaum noch daran, dass es ihn gibt: den Buß- und Betttag. Seit 1995 ist er in Deutschland kein staatlicher Feiertag mehr, außer in Sachsen. Und so ist er zu einem echten „Geheimtipp“ im Kirchenjahr geworden.

Sein Ursprung liegt tief in der Geschichte: Schon im 16. Jahrhundert riefen Städte und Fürsten zu besonderen Tagen der Besinnung auf, wenn Krieg oder Not das Land erschütterten. Menschen sollten innehalten, Schuld bekennen und Gott um Hilfe bitten. 1852 legte man dann einen einheitlichen Termin fest:

den Mittwoch vor dem letzten Sonntag des Kirchenjahres. Bis heute markiert er den Übergang zum Ewigkeitssonntag.

Buße klingt heute schnell nach erhobenem Zeigefinger. Dabei meint es im Kern: Umkehren, den Kurs überprüfen. Die Frage, was trägt und was nicht, ist nicht unwichtig. Der Buß- und Betttag ist ein Tag zum Nachdenken über das eigene Leben, mit der Chance, neu anzufangen. Diese Gedanken verbinden sich mit dem Gebet. Ich trage all das nicht allein mit mir herum, sondern bringe es vor Gott.

Gerade in einer Zeit, die uns mit Krisen, Konflikten und ständiger Beschleunigung fordert, ist so ein Unterbrechungstag kostbar. Ein Moment, um ehrlich zu fragen: Wo habe ich mich verrannt? Wo brauche ich Vergebung, von anderen und von mir selbst? Und wo schenkt Gott mir einen neuen Weg?

Vielleicht ist der Buß- und Betttag gerade deshalb aus dem Feiertagskalender gefallen, weil er mir nichts „verkauft“, sondern mich zum Anhalten zwingt. Ein Tag, um mit der Seele aufzuräumen. Ich finde, der fehlt im Kalender dringend.

Wir feiern den Buß- und Betttag um 18 Uhr mit einem Abendmahlsgottesdienst, um einen Moment darüber nachzudenken, wie mein Leben auch sein könnte.

Klipp und klar.
Mit der
Bestattungsvorsorge
Unsicherheiten vermeiden.

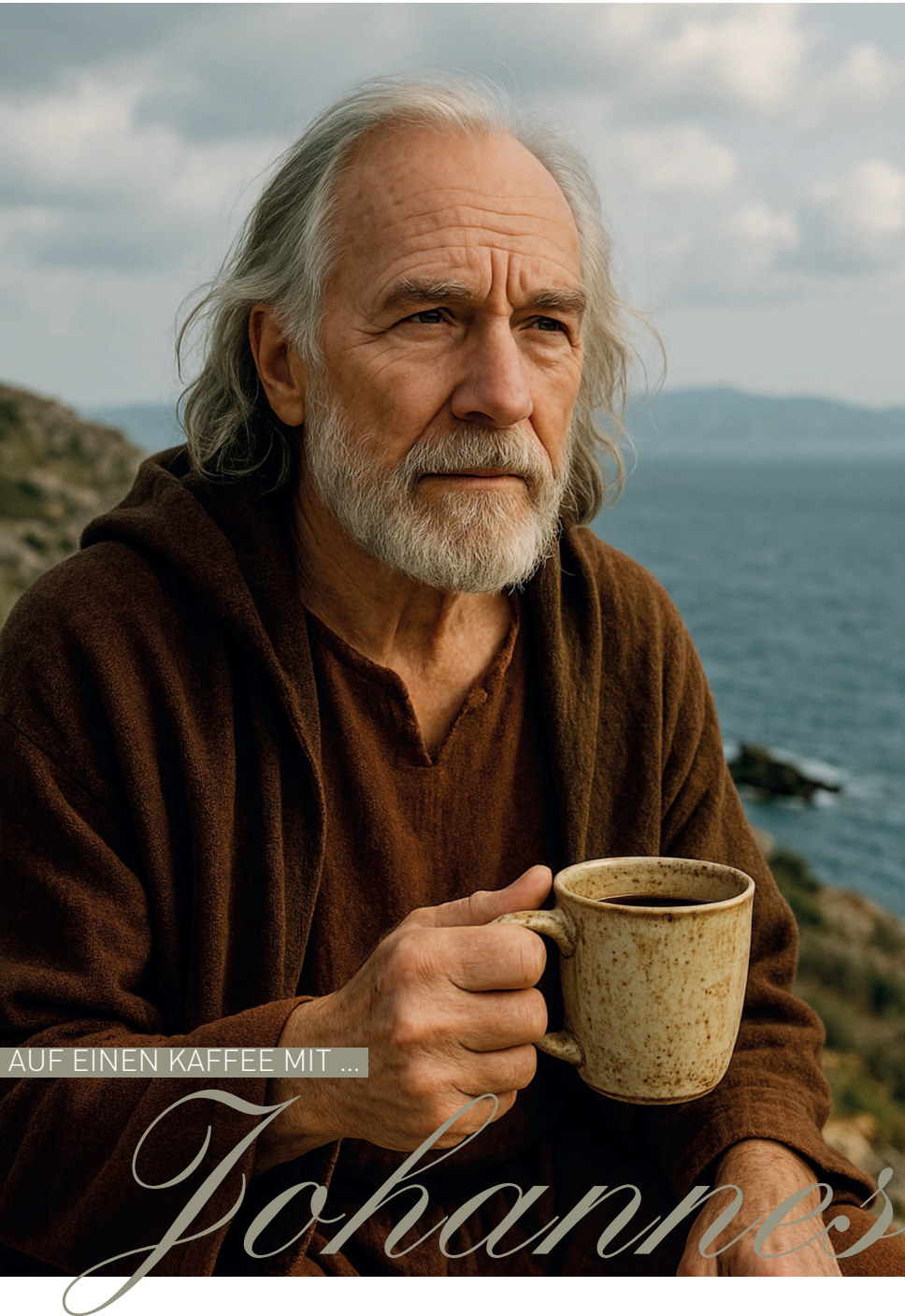


AHRENS
BESTATTUNGEN

Familienbetrieb seit 1903
Tel. 0421 45 14 53

Bremen-Hemelingen
Bremen-Osterholz

www.ahrens-bestattungen.de



Ich habe mich mit Johannes von Patmos zu einem Sommerinterview verabredet. Als wir den Termin abmachten, konnte noch keiner wissen, dass der Juli in Bremen keine Erinnerung an eine griechische Insel wecken würde. Aber er bestand darauf, draußen zu sitzen. Der alte Mann hat das letzte Buch der Bibel geschrieben, die Offenbarung, das geheimnisvolle Buch, das so schwer zu deuten ist.

PT: Johannes, du warst auf Patmos, einer abgelegenen Insel. Mit dem Römischen Reich hattest du so deine Probleme. Was genau war eigentlich dein Problem mit Rom?

Johannes (J): Es war nicht nur der Kaiser. Es war das ganze System. Rom versprach Frieden, aber das war ein Frieden mit Schwert. Sie wollten, dass wir niederknien und den Staat anbeten. Aber ich hatte längst jemand anderen gesehen. Ich sah ein Lamm mit einer Wunde, wie die, die Jesus am Kreuz trug. Ich hörte seine Stimme, und sie sagte: „Fürchte dich nicht.“ Der römische Staat war laut, und das hat die Wahrheit übertönt. In meinen Visionen habe ich die Wahrheit gesehen und gehört. Da fingen meine Probleme mit Rom an.

PT: Du sprichst von der Wahrheit, die übertönt wurde. Mich beschäftigt das sehr. Wir erleben ja auch heute, wie laut alles geworden ist und wie schnell wir still werden, wenn es unbequem wird. Was hat dich am meisten verletzt in deinem Leben?

J: Wenn Menschen aufhören, zu hoffen. Wenn sie sich einrichten in der Angst und sich gefügig machen. Ich habe viel gelitten, aber nie das Vertrauen aufgegeben.

Ich habe viel verloren. Aber am meisten hat mir immer wehgetan, wenn Menschen unterdrückt werden und Solidarität zerbricht.

PT: Was glaubst du: Warum hast ausgerechnet du diese riesigen Visionen gesehen?

J: Ich war der Letzte. Die anderen, die Jesus kannten, waren schon tot – Petrus und Jakobus, Thomas und Andreas. Ich hatte einiges erlebt mit meinem Glauben. Aber schließlich war ich zu alt zum Kämpfen. Man hat mich ins Exil geschickt und gedacht: „Den hört eh keiner mehr.“

In meiner Verbannung auf Patmos war diese tiefe Stille. Ich hatte nie danach gesucht, sie wurde mir aufgezwungen. Vielleicht hat Gott gedacht: Jetzt hört er endlich zu. Da kamen die Bilder, die ich sehen durfte. Ich brauchte diesen ganzen Weg, damit Gott mir zeigen konnte, was ich aufschreiben sollte.

PT: Diese Einsamkeit – auf eine Insel verbannt, weggeschickt, wie du sagst – das klingt für mich nach einer bitteren Erfahrung. Aber du beschreibst sie als einen Raum für Gottes Stimme. Das ist ja dann eine ganz persönliche Botschaft, eine Sache zwischen dir und Gott. Ist es deshalb so schwer zu verstehen, was du geschrieben hast?

J: Wahrscheinlich ja. Manche lesen meine Worte wie eine Wettervorhersage, andere wie einen Code. Aber ich habe kein Rätselbuch geschrieben und auch keinen Fahrplan für das Ende. Ich habe einfach nur aufgeschrieben, was Gott mir gezeigt hatte: den Kampf der Engel, die Tiere, das Lamm und den Thron Gottes und seine Hütte bei den Menschen. Das ist etwas sehr Persönliches.

Ich wollte, dass die Menschen, die das lesen, Mut finden. Ich habe gesehen, wie es ist, wenn der Boden brennt. Aber ich habe auch gesehen: Der Himmel bleibt offen.

PT: Was ist deine Lieblingsstelle in deiner Offenbarung, das Bild, das dich am meisten beeindruckt hat?

J: Es ist die Stelle mit dem Lamm Gottes. Alle warten auf den Löwen, den Sieger. Und dann tritt das Lamm vor und ist verletzt.

Nicht der Starke rettet die Welt, sondern der Verwundete. Das hat mir Hoffnung gegeben, als ich selbst kaum noch konnte.

PT: Das Bild vom verwundeten Lamm bewegt mich. Es ist anders als die Bilder von Macht, die uns sonst begegnen. Hast du in deiner Offenbarung auch Dinge weggelassen?

J: Ja, es gab Bilder, die ich nicht aufschreiben konnte, weil sie zu mächtig waren. Und es gab Sätze, die mir nicht zustanden. Ich habe eine Offenbarung bekommen, ein Geschenk. Das muss ich weitergeben – und von dem schweigen, was mich übersteigt.

PT: Deine Texte werden besonders am Ende des Kirchenjahres gelesen, wenn wir an das Sterben, den Tod und die Ewigkeit denken.

J: Das freut mich sehr. Ich finde, der Tod hat zu viel Macht bei euch. Ihr redet wenig von ihm und sperrt ihn aus dem Alltag aus. Aber dann gebt ihr ihm für ein paar Tage doch Raum. Für mich ist der Tod nicht das Ende. Er ist eine Tür. Und ich weiß: Jenseits dieser Tür gibt es ein Licht, das keine Schatten wirft.

PT: Ein Licht, das keine Schatten wirft – das ist ein Bild, das ich gerne mitnehme. Wenn du heute noch einmal eine Offenbarung schreiben würdest, wie sähe die aus?

J: Sie wäre bestimmt kürzer. Ich würde weniger von Drachen schreiben und mehr Wert

auf die Schatten legen, die keiner benennt. Ein großes Thema wäre, wie Menschen durch Angst gefügig gemacht werden. Ich würde dann ein Kapitel über Wahrheit schreiben, die frei macht und keine Kontrolle braucht.

PT: Wenn du heute Gemeinden schreiben würdest, wie damals die sieben Sendschreiben, was würdest du sagen?

J: Ich würde sagen: Ihr habt viele gute Ideen, aber wenig Sehnsucht. In euch brennt doch ein Licht und ein Feuer. Macht es groß und stark. Seid entschieden gegen falsche Mächte, seid dabei auch unfreundlich. Ihr seid nicht zur Bequemlichkeit berufen und erst recht nicht für den Applaus. Wer überwindet, nicht mit Gewalt, sondern mit Wahrheit, der wird leben.

PT: Das ist eine Zumutung, „seid unfreundlich gegen falsche Mächte“. Aber auch eine nötige Erinnerung. Johannes, ich habe eine letzte Frage: Was bleibt?

J: Am Ende nichts von dem, was ihr festhaltet, keine Häuser, keine Titel, kein Reichtum, nicht einmal eure Macht. Was bleibt, ist das, was euch verwandelt hat: die Stimme, die sagt: „Siehe, ich komme bald. Siehe, ich mache alles neu.“

PT: Danke, Johannes, für die Bilder, den Trost und für den Mut zur Wahrheit.

Familienbetrieb
seit 1880



Bestattungen

Friedhofstr. 19
28213 Bremen

Tag & Nacht



Maria und Aloys Tielitz



Norbert Tielitz



Laura Tielitz



Peter Tielitz



Maria und Julius Tielitz

Die 5. Generation

im Hause Tielitz

Telefon 04 21-20 22 30 · www.tielitz.de



Die Zukunft des Geburtstagsbesuchs

Es gibt ein berühmtes Wort Jesu: „Ich war krank und ihr habt mich besucht.“ (Matthäus 25,36). Wenn jemand aus unserer Gemeinde einen Besuch wünscht, kommen wir Pastoren gern persönlich vorbei und machen Jesu Wort wahr. Das ist gute Praxis. Daran soll und wird sich nichts ändern.

Etwas anderes sieht es beim Geburtstagsbesuch aus. In der Bibel steht ja nicht: „Ich bin 80 oder 90 geworden und Ihr habt mich besucht.“ Fakt ist, dass unsere pastoralen Aufgaben sich immer mehr konzentrieren auf Gottesdienst, Gemeindearbeit und Seelsorge. Da muss das „Mitfeiern mit Jubilarinnen und Jubilaren“ leider etwas zurückstehen. Wir bitten um Verständnis, denn für alle, die es noch nicht wissen: Pastor Mührings Pfarrstelle ist infolge der gesunkenen Gemeindegliederzahl auf 50 % reduziert worden. Dennoch bleiben die üblichen Aufgaben eines Pastors stabil. Deswegen müssen wir Prioritäten setzen.

Bei den Geburtstagsbesuchen heißt das: Wir machen sie weiter, aber nur auf Zuruf. Man muss uns aktiv einladen, dann kommen wir natürlich! Bitte also nicht ärgern, wenn ein Geburtstag vor der Tür steht, aber der Geistliche lässt sich Punkt 11 Uhr nicht automatisch blicken. Ein kurzer Anruf im Gemeindebüro oder beim Pastor Ihres Vertrauens kann das ändern. Außerdem laden wir weiterhin alle „Geburtstagskinder“ über 75 Jahren zu unserer monatlichen Geburtstagsfeier ins Gemeindehaus zu Kaffee und Kuchen ein.

Rufen Sie uns vor einem runden Geburtstag bitte an:

Gemeindebüro, Christina Meier:
Tel. 20 58 10

Pastor Thomas Ziaja:
Tel.: 20 58 112

Pastor Frank Mühring:
Tel.: 20 58 123



Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-R15983 / Autor/-in unbekannt / CC-BY-SA 3.0

125 Jahre Thomas Mann

Anlässlich der 125. Wiederkehr des Geburtstags Thomas Manns werden die Bücher des Literatur-Nobelpreisträgers neu aufgelegt, auch in Form von Hörbüchern. Besonders die wunderbare Aufnahme von „Joseph und seine Brüder“, gelesen von Gert Westphal, ist zu empfehlen (Der Audio Verlag). Das epische Werk über den gesegneten Joseph ist nicht mehr ganz so bekannt wie zu seiner Entstehungszeit: Ausgerechnet 1933 trat Thomas Mann mit dem ersten Band, „Die Geschichten Jaakobs“ an die Öffentlichkeit.

In jüngster Zeit wird auch der politische Publizist und Demokrat Mann wiederentdeckt. Schon Anfang der Dreißiger Jahre hatte er sich klar gegen den aufziehenden Nazismus positioniert; im Frühjahr 1933 konnten er und seine Frau von einer Amsterdamer Vortragsreise nicht mehr zurückkehren. Während seines vorübergehenden Exils in Zürich nahm er 1936 die Staatsbürgerschaft der Tschechoslowakei an, und es traf ihn tief, dass ihm die deutsche entzogen wurde. Als 1938 die Wehrmacht in die ČSSR einmarschierte, emigrierten Thomas und Katia Mann mit ihren jüngeren Kindern in die USA. Seine Romane verkauften sich in englischer Übersetzung, er konnte als Gastprofessor der Universität Princeton Vorlesungen halten und war ein geschätzter Redner zu Themen wie Demokratie, Krieg und Frieden. 1944 wurde er amerikanischer Staatsbürger.

Im Jahr 1949 bricht er mit 74 Jahren zu einer Europareise auf: Er soll in Frankfurt am Main und in Weimar zu Goethe sprechen. Was sich auf dieser Reise ereignete, hat ein mit Mann befreundeter Schweizer namens Georges Motschan aufgeschrieben, der das Ehepaar Mann in seinem Auto durch die zerstörten deutschen Lande chauffierte („Thomas Mann - von nahem erlebt“). Sein Bericht ist Grundlage für eine Graphic Novel: „Thomas Mann 1949. Rückkehr in eine fremde Heimat“.

Die Autoren Julian Voloj und Friedhelm Marx erzählen, wie Thomas Mann in Frankfurt bejubelt, aber auch angefeindet wird. Wie der Festredner Mann in der Paulskirche über seine eigene leidvolle Erfahrung mit den Deutschen spricht, wie er in Weimar auf den sowjetischen Generalmajor Tjulpanow trifft. Hier ist der Schriftsteller in seinem Element:

„Ich verdanke der großen russischen Romankunst des 19. Jahrhunderts meine literarische Erziehung“, sagt er, weist aber auch auf das Abzeichen der American Academy of Arts and Sciences in seinem Knopfloch hin. „Ich bin ja hier als Vertreter Amerikas.“ Das Preisgeld des in Weimar verliehenen „Goethe-Nationalpreises“ stiftete Thomas Mann für den Wiederaufbau der Herder-Kirche.

Bei den Zeichnungen (Magdalena Adomeit) ist noch Luft nach oben. Katia Mann etwa fehlen die typischen dunklen Augen, Thomas' Figur wirkt behäbig. Zahlreiche Fotos belegen seine schlanke Erscheinung. Ansonsten ist die Darstellung dieser besonderen Deutschland-Wochen mit ihren dramaturgischen Rückblenden gelungen. Anja-Rosa Thöming

Für Sie in Oberneuland: Ihre Stadtteilmakler:innen.

Beim Immobilienkauf und -verkauf von regionalen
Kenntnissen und exzellentem Marktwissen profitieren.



Stefan Kahle
☎ 179-1010



Martina Schneemann
☎ 179-3139



Ali Nawab
☎ 179-3150



Alle Infos unter [spk-immobilien.de](https://www.spk-immobilien.de)

Sparkasse Immobilien Bremen GmbH | An der Reeperbahn 2 | 28217 Bremen



**Sparkasse
Immobilien
Bremen**

DIE KITA-GRUPPEN STELLEN SICH VOR

Eichhörnchen-Gruppe

Wir sind das Team der Eichhörnchen-Gruppe: Sabine, Ilona und Victoria. Unsere Gruppe befindet sich im sogenannten „Bauraum“ in der Krippe, in dem die Kinder viel Raum zum Entdecken, Ausprobieren und Bauen haben.

Ilona arbeitet bereits seit fünf Jahren bei uns im Haus. Gestartet ist sie hier im Anerkennungsjahr. Sie ist Erzieherin und hat zusätzlich eine Fortbildung im Bereich Religion absolviert. Besonders am Herzen liegt ihr, den Kindern christliche Werte zu vermitteln.

Sabine ist ebenfalls seit fünf Jahren Teil unseres Hauses und hat ihre komplette Ausbildung hier im Haus abgeleistet. Sie ist Erzieherin und hat eine BASIK-Sprachfortbildung abgeschlossen. Mit viel Freude begleitet sie die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung und unterstützt sie dabei, ihre Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Victoria ist eine ausgebildete sozialpädagogische Assistentin und seit einem Jahr bei uns im Haus. Sie begleitet ein Kind mit besonderen Bedarfen als persönliche Assistenz. Sie ist sehr daran interessiert, das Kind im Alltag ganzheitlich mit viel Einfühlungsvermögen und Geduld zu unterstützen.

Gemeinsam möchten wir den Kindern in der Eichhörnchen-Gruppe einen Ort bieten, an dem sie sich sicher fühlen, entdecken, lernen und wachsen können. Wir freuen uns auf viele schöne gemeinsame Erlebnisse mit den Kindern und Familien.

Eulengruppe

Wir sind das Team der Eulengruppe: Katarzyna, Ann-Katrin und Mariia. Unsere Gruppe besteht aus 20 fröhlichen und neugierigen Kindern. Gemeinsam schaffen wir einen Ort, an dem sich jedes Kind wohlfühlen, entfalten und seine Stärken entdecken darf.

Unser Gruppenraum ist als Rollenspielraum gestaltet und lädt die Kinder zum Fantasieren, Entdecken und Ausprobieren ein. Hier gibt es eine bunt gemischte Verkleidungscke, eine liebevoll eingerichtete Puppenecke, spannende Bücher, tolle Autos zum Spielen und eine gemütliche Kuschecke zum Ausruhen und Wohlfühlen.

Ich, Katarzyna Roch, Kinderpflegerin, bin 34 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern. Seit ein- einhalb Jahren bin ich im Kindergarten der Evangelischen Kirchengemeinde Oberneuland tätig. Dort begleite, unterstütze und fördere ich die Kinder mit viel Geduld, Einfühlungsvermögen und Freude am gemeinsamen Lernen und Entdecken.

Ich, Ann-Katrin Schierenbeck, bin 32 Jahre alt und Mutter eines Sohnes. Seit fast drei Jahren arbeite ich im Kindergarten der Evangelischen Kirchengemeinde Oberneuland, wo ich mit großer Freude in der Eulengruppe tätig bin. Hier begleite ich die Kinder täglich als Erzieherin auf ihrem Weg, entdecke mit ihnen die Welt, unterstütze sie in ihren individuellen Entwicklungen und freue mich über all die kleinen und großen Fortschritte, die sie machen.

Ich, Mariia, bin 34 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern. Seit März 2025 arbeite ich als persönliche Assistenz in der Eulengruppe. Meine Aufgabe ist es, ein Kind mit besonderen Bedarfen zu unterstützen und im Alltag zu begleiten. Es ist mir wichtig, eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen und dafür zu sorgen, dass sich das Kind sicher und wohlfühlt.

Wir drei freuen uns auf noch viele gemeinsame Jahre in der Eulengruppe und darauf, jeden Tag in Oberneuland gemeinsam zu arbeiten. Katarzyna, Ann-Katrin und Mariia



SPENDEN- BOX

Wir möchten das Sicherheitskonzept in den Gebäuden der Kirchengemeinde verbessern. Besonders im Hinblick auf medizinische Notfälle möchten wir uns für die Zukunft besser aufstellen. Das haben uns Ereignisse im vergangenen Jahr gezeigt, die glücklicherweise alle gut ausgegangen sind. Für die Zukunft möchten wir entsprechend dem Standard im öffentlichen Raum sowohl das Gemeindehaus als auch die Kirche mit einem Automatischen Externen Defibrillator (AED) ausstatten.



Durch den Einsatz eines AED's können die Überlebenschancen von Betroffenen gesteigert werden, da die Zeit bis zur Versorgung durch Notarzt und Rettungsdienst durch eine möglichst frühzeitige Defibrillation verkürzt wird.

Wie immer können solche Maßnahmen nicht ohne finanziellen Aufwand bewältigt werden und Anschaffungen von medizinischen Geräten sind teuer. Für die Ausstattung beider Gebäude mit zwei Defibrillatoren benötigen wir insgesamt 3000 Euro.

SPENDEN AN:

**EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
OBERNEULAND**

DE28 2905 0101 0001 0523 72

„SPENDENBOX AED“



Lebensfreude auf Langeoog

Wieder einmal zog es die Gemeinde Oberneuland im Sommer auf die Nordseeinsel Langeoog. Es waren viele mit dabei, für die diese Sommerfreizeit ein Muss ist, aber auch neue Gesichter. Das Haus Meedland zeigte sich sowohl vom Service als auch von der Küche her wieder von der besten Seite. Das Wetter in der ersten Woche leider nicht. Es gab auch mal einen kräftigen Regenschauer. Neu war uns auch, dass wir an einem Nachmittag mit einem Sandsturm am Strand kämpfen mussten. Dennoch: Diese Insel bleibt, weil es keine Haie und keine Autos gibt, ein Ort der Ruhe und des Friedens. Die Teilnehmenden waren dieses Jahr im Alter von 3 bis 93 Jahren – und waren dennoch ein Herz und eine Seele. 14 Tage Langeoog in Ruhe und Entspannung ersetzen locker 6 Wochen Mallorca. Von daher wird es auch im kommenden Jahr wieder mit Pastor Frank nach Langeoog gehen: Vom 30.07.-12.08.2025. Pastor Frank

Neues Jahr neue Kinder

Wir möchten alle neuen Kinder in der Evangelischen Kita Oberneuland begrüßen. In der Krippe sind wir mit 19 neuen von insgesamt 30 Krippenkindern gestartet. Die Eingewöhnung der neuen Kinder und Eltern läuft sehr gut. Gerade die Kombination aus einem offenen Konzept und einer sanften Eingewöhnung ist oft der Schlüssel, damit sich die Kinder und Eltern schnell wohlfühlen. Im Kindergarten haben wir vor den Ferien gut vorgearbeitet. Es gab eine durchdachte und gut geplante Übergangsphase. Es ist oft die Mischung aus Kontinuität und Flexibilität, die den Übergang so sanft macht. Wir freuen uns sehr, dass alle Kinder gerne täglich in die Kita kommen.

Die großartige Teamdynamik kann daran anschließen. Wenn das zwischenmenschliche Klima stimmt und alle an einem Strang ziehen, wirkt sich das direkt auf die Kinder aus. Ein motiviertes und harmonisches Team kann unglaublich viel erreichen und das spüren auch die Kinder sofort. Wenn es Spaß macht, miteinander zu arbeiten, ist das ein großer Gewinn für alle. Das ist klasse! Ein komplettes Team zu haben, das sich gegenseitig unterstützt und Freude an der Arbeit hat, ist definitiv der Schlüssel zum Erfolg. Wenn jeder seine Stärken einbringt und sich wohlfühlt, überträgt sich diese positive Energie auch auf die Kinder. Susanne Böhncke



Konficamp

Mit rund 30 Konfis, 5 Teamern und Pastor Thomas sind wir in diesem Sommer zum Konfi-Camp nach Grömitz gefahren. Und was sollen wir sagen: Es war eine großartige Woche direkt an der Ostsee, voller Gemeinschaft, Spaß, guter Gespräche und vielen Erfahrungen mit Gott und Konfis aus ganz Bremen.

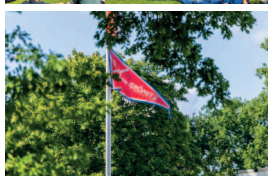
Das Motto rund um die 10 Gebote hieß „Du bist WERTvoll!“ und genau das haben wir erlebt. In Workshops, bei Andachten, beim Gala-Abend oder auf dem großen Grömitz-Rummel konnten die Jugendlichen Neues ausprobieren, ihre Stärken entdecken und einfach mal zeigen, was in ihnen steckt.

Eine unserer Teamerinnen, Aniela, meinte hinterher: „Mich begeistert am Konfi-Camp, dass man ganz natürlich sein kann und die Atmosphäre so locker ist.“

Genau das hat man gespürt: eine Woche, in der jede und jeder dazugehören konnte, so wie er oder sie ist. Freundschaften sind gewachsen, es wurde viel gelacht und manchmal auch ernsthaft über das Leben und den Glauben geredet.

Themen wie Mut, Liebe, Zusammenhalt und Frieden haben uns durch die Tage begleitet. Die 10 Gebote sind dabei nicht als alte Regeln, sondern eher als Rückhalt für den Alltag ins Gespräch gekommen.

Am Ende war klar: Dieses Camp lebt davon, dass so viele mit anpacken, Ideen einbringen und sich für die Jugendlichen engagieren. Für uns in Oberneuland war es ein echtes Highlight im Konfi-Jahr. Wir waren zum ersten Mal dabei und schon jetzt steht fest: Auch 2026 geht es wieder nach Grömitz. Wir sind gespannt, wer dann mitfährt! Pastor Thomas





Petr Eben – Trouvère-Messe

Neues Mittelalter für die Ohren von heute

„Trouvère“ – das klingt erst einmal poetisch, und steht für die Kultur der Troubadoure des Mittelalters: Dichter und Komponisten zugleich – Singer-Songwriter auf der Reise durch Südeuropa, von Herrscherhaus zu Palast. Ihr Sehnen galt zumeist der Hohen Dame, der zur Laute höfisch besungenen und doch unerreichbaren Burgherrin...

Petr Eben (1929-2007), einer der bedeutendsten tschechischen Komponisten des 20. Jahrhunderts, hat eher weniger an dieses Sujet gedacht, sondern vertonte Chorlieder für den Gottesdienst. Es lag ihm jedoch viel daran, das Klanggewand der Troubadour-Zeit mit Chor, Orgel und weiteren Instrumenten mit langer Geschichte nachzustellen, sozusagen etwas Neugotisches zu kreieren. Wie gemacht für unseren Kirchenraum...!

Die Kantorei freut sich schon auf die Aufführung im Gottesdienst am 12. Oktober zusammen mit zwei professionellen Blockflötistinnen. Keine Sorge: Wir singen nicht auf Tschechisch, und die deutschen Texte bekommen Sie auf einem Liedblatt zum Mitlesen!

Auf Ihr Kommen freut sich die Kantorei und Katja Zerbst



Ungewohnte Ansichten



Orgel zu Gast! „Doe-Orgel“ – anfassen ausdrücklich erlaubt!

Ein neues Instrument bereichert die Orgellandschaft Bremen – und vorübergehend auch unsere Gemeinde: Die sogenannte „Doe-Orgel“.

„Doe“ (ausgesprochen: „du“) steht für das Selbermachen & Hand-Anlegen – so kann aus 127 Teilen eine kleine Orgel zusammengebaut werden, die alles hat, was so ein Instrument benötigt: Herz & Lunge, also eine Windlade und 2 Handbälge. Muskeln & Nerven, also Tasten und ihre Verbindungen zu den Ventilen – und die eigentlichen „Stimmen“, die Pfeifen. Die Idee stammt aus den Niederlanden, und mittler-



weile gibt es einige Instrumente dieser Art auch in unserer niedersächsischen Nachbarschaft. Der Bausatz ist gedacht für alle Musik-Interessierten von der Schulklasse bis zum Senior*innen-Treff. Im September stehen die beiden Kisten mit den Einzelteilen für 3 Wochen in unserer Gemeinde und laden dazu ein, den ältesten Musikaparat der Welt zusammen zu bauen, selbstverständlich unter Anleitung und anschließender musikalischer Vorführung. „Doen“ – „Tun“ Sie mit? Gerne auch als ein Vorhaben im nächsten Jahr ... Auf Ihre Neugierde und Nachfrage freut sich Katja Zerst

Zu Gast in unserer Kirche: Freitag, 10.10.2025, 19:30 Uhr

FLY ME TO THE MOON –

Benefizkonzert der Uni Big Band Bremen

und des ukrainischen Chors „Gloria UA“

Ein Abend unter dem Mond –

mit Klang, Gefühl und einem Hauch Magie

Der 10. Oktober 2025 verspricht ein musikalisches Erlebnis, das lange nachklingt: Ein Abend, der Herzen berührt, Kulturen verbindet und die Kraft der Musik in ihrer schönsten Form zelebriert. Über 40 Musikerinnen und Musiker aus der Ukraine und Deutschland betreten gemeinsam die Bühne – vereint in einem außergewöhnlichen Projekt zwischen Jazz, Chorklang und bewegender Emotion.

Das erste gemeinsame Konzert am 18. Januar 2025 war ein voller Erfolg: Ein ausverkaufter Saal, tosender Applaus, leuchtende Augen. Nun kehrt dieses musikalische Wunder zurück – noch reicher, noch berührender. Die Idee entstand aus der Zusammenarbeit von Maximilian Suhr, Leiter der Uni Big Band Bremen, und Falko Wermuth, Popkantor und Pianist. Gemeinsam erschufen sie eine musikalische Welt, in der Begegnung, Rhythmus und Seele verschmelzen.

Für den ukrainischen Frauenchor Gloria UA war dieses Projekt ein Wagnis – und ein Meilenstein. Viele Sängerinnen standen zum ersten Mal auf einer Jazzbühne, entdeckten neue Ausdrucksformen und wuchsen über sich hinaus. Was dabei entstand, ist ein eindrucksvolles Zeugnis von Mut, Hingabe und Gemeinschaft. Mit kraftvollen Stimmen, eindrucksvollen Kostümen und echter Emotion verschmilzt ukrainische Tiefe mit jazziger Leichtigkeit. Musik wird zur Brücke – zwischen Ländern, Menschen und Gefühlen. Oder wie Andreas Hamburg nach dem ersten Konzert sagte: „Es war wie eine musikalische Hochzeit, die nie enden soll.“

Lassen Sie sich mitnehmen – auf eine Reise zum Mond, zu sich selbst und in eine Klangwelt, die verzaubert.



Der Eintritt kostet 25 Euro im Vorverkauf (30 Euro an der Abendkasse), und der Reinerlös geht an die Stiftung Ukrainehilfe der Ev. St. Markus Gemeinde in Bremen, die im Augenblick eine Arztpraxis in der Region Odessa aufbaut.

Folgen Sie uns auf Social Media für aktuelle Infos! Wir freuen uns auf Sie – unter dem Mond, in Musik vereint.

Vorverkaufsstellen:
Apotheke Oberneuland,
Rockwinkeler Heerstr. 19
Eulen-Apotheke, Oberneulander Heerstr. 34

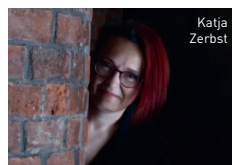


„Morning star“ Abendmusik

**Werke für Stimme & Orgel von John Rutter, Bob Chilcott
& Arvo Pärt (Jubilare 2025)**



Sopran: Hanna Thyssen
An der Ahrend-Orgel:
Katja Zerbst
Eintritt frei, Spenden willkommen



Wir laden herzlich ein zur Orgeleinweihung nach der Renovierung im März 2025
mit stimmungsvoller geistlicher Musik der drei Jubilare John Rutter (*1945),
Bob Chilcott (*1955) und Arvo Pärt (*1935): Zeitgenössische Musik, die dank einer breiten
Palette von kompositorischer Askese bis hin zur klangsinnlichen Opulenz schnell ins Ohr geht.
Geselliger Abschluss bei Wein & Mehr ...
Mehr zum Orgeljubiläum 2026 „60 Jahre Ahrend-Orgel“
in der nächsten Ausgabe des Gemeindespiegels.

Sonntag, 28.09.2025, 18:00 Uhr

Kirche Oberneuland • Hohenkampsweg 6 • 28355 Bremen



Quelle: Gaby Nickel

Erntedank- Frühschoppen

Zur Erntezeit erwacht unser Oberneuland und wird besonders lebendig. Das Dorf kommt zusammen. Gemeinsam danken wir den Familien aus der Landwirtschaft und feiern die Ernte mit Bläsermusik, Speis und Trank. Wir laden alle herzlich ein, im Anschluss an den Erntedankgottesdienst am 05. Oktober mitzufeiern.





APOTHEKE OBERNEULAND
A. Backhoff

Johannes Backhoff · Inh. Amelie Backhoff e.K.
Rockwinkeler Heerstr. 19 · 28355 Bremen
Tel. (0421) 259088 · Fax (0421) 250602
apotheke.oberneuland@t-online.de
www.apotheke-oberneuland-bremen.de





Tabea-Bridgeturnier

im Tabea - Saal
der Kirchengemeinde Oberneuland

Startgebühr 25 Euro (inkl. Kuchenbüfett und Getränke)

Anmeldung bei Friederike Bergmann-Döring

Telefon: 0421-3968415 oder E-Mail: f-b-d@t-online.de



Freitag, 14. November 2025, 14 Uhr

Kirche Oberneuland • Hohenkampsweg 6 • 28355 Bremen

Leben teilen • Lebendig glauben • Glaubhaft leben

www.kirche-oberneuland.de

Lebendiger Adventskalender 2025

Vorfreude: Die schönste Freude im Advent! So heißt es in einem bekannten Lied! Die Vorfreude auf das Weihnachtsfest und die Faszination der Botschaft, dass Gott Mensch wird, prägen diese besondere Zeit.

Eine Tradition, dieser Vorfreude Ausdruck zu verleihen, ist der Lebendige Adventskalender Oberneuland geworden.

Ab September beginnt wieder die Anmeldung per E-Mail (adventskalender.oberneuland@gmail.com), telefonisch (0174/5953939) oder persönlich.

Vom 01.12. bis 23.12. 2025 sollen um 18:30 Uhr wieder Gartenpforten, Haustüren und Fenster geöffnet werden, um draußen einen kurzen adventlichen Beitrag für alle Interessierten aus dem Stadtteil darzubieten.



Quelle: Lebendiger Adventskalender Oberneuland



Dabei geht es nicht um Perfektion, sondern um Selbstgemachtes mit guten Ideen! Beliebt sind das Vorlesen von Geschichten oder Gedichten, Musik in jeder Zusammensetzung, Berichte von Weihnachtserfahrungen aus anderen Ländern oder vergangenen Jahrzehnten. Auch ein Weihnachtsquiz oder eine Licht-/Bild-Meditation konnten wir schon erleben. Es darf besinnlich oder fröhlich zugehen.

Immer sehr beliebt ist das gemeinsame Singen. Dazu stellen wir unsere Liedermappen gern zur Verfügung.

Das Ganze dauert nicht länger als eine halbe Stunde und ist eine gute Auszeit im vorweihnachtlichen Alltag.

Besuchen Sie also den Lebendigen Adventskalender, auch bei Gastgeber*innen, die Sie noch nicht kennen. Es geht auch darum, Gemeinschaft zu erleben! Es werden große Ziffern ausgehängt, an denen zu sehen ist, an welchem Datum sich dort ein Adventstürchen öffnen wird. Alle Termine und Adressen des Lebendigen Adventskalenders Oberneuland finden Sie ab Ende November 2025 auf Plakaten und Flyern im Stadtteil, im nächsten Gemeindebrief oder unter adventskalender-oberneuland.de.

Wie in jedem Jahr suchen wir Gastgeber und Gastgeberinnen – Freunde, Nachbarn und Familien –, die durch die Übernahme eines Termins den Adventskalender in Oberneuland lebendig werden lassen und natürlich viele Gäste, die sich ganz unabhängig vom Wetter aufmachen, um Weihnachten jeden Tag ein bisschen näher zu kommen und die Vorfreude darauf zu teilen.

Wir freuen uns auf Sie und Euch und den lebendigen Advent in Oberneuland! Das LAKO-Team





Krippenspiel

2025

Bist du dabei, wenn wir die Weihnachtsgeschichte zum Leben erwecken? Bei unseren Krippenspielproben gibt es Rollen für alle: Schafe, Hirten, Engel und mehr. Dieses Jahr nehmen wir uns besonders viel Zeit zum Singen, damit alle Lieder richtig schön klingen. Gemeinsam proben wir, spielen, singen und haben jede Menge Spaß. Und am Ende strahlt die Bühne wie der Stern von Bethlehem.

Probentermine:

donnerstags von 16:30 bis 17:30 Uhr

13., 20. und 27. November;
04., 11. und 18. Dezember

Generalprobe:

23. Dezember von 10 bis 11:30 Uhr

Anmeldung bei Pastor Thomas:

ziaja@kirche-oberneuland.de



...WURDEN GETAUFT

Marie Lucia Haar
Adrian August Kähler
Michel Paule Ripke
Philine Amalie Jasch
Liah Solea Wolfsdorf
August Levin Weigert
Antonia Leah Oehlmann
Keno Ammermann
Frieda Rosenhagen

...WURDEN GETRAUT

Anthony und Alica Laabs geb. Rothbart
Tim und Marie Christin Hackerl geb. Braun
Olyvia Turnip und Michael Lampe
Jonathan und Davina Melchers geb. Gauer
Gabby und Sabrina Bahde geb. Lehmer
Nadine und Patrick Jobs geb. Hoffmann
Lena Neumann und Valentin Matteo
Neumann-Dehs geb. Dehs
Jan-Phillip und Josephine Weber geb. Hoeft

...WURDEN BESTATTET

Harry Müller, 94 J.
Ingeborg Gerda Köneke, geb. Hensel, 94 J.
Rosa Worobei, geb. Litzinger, 71 J.

Dr. Kurt Riepling, 90 J.
Rolf Heinz Norbert Kniewel, 81 J.
Kay Entholt, 70 J.
Rainer Günter Steck, 70 J.
Ines-Vera Schmieder, geb. Lohff, 91 J.
Dr. Bernt Heinrich Maximilian
Schulte zu Berge, 83 J.
Christa Gesine Willführ, geb. Garbade, 87 J.
Klaus Sperlich, 82 J.
Hermann Friedrich-Wilhelm Teichmann, 97 J.
Brigitte Käthe Sommerfeld, geb. Breckweg, 81 J.
Anneliese Marianne Cordes, geb. Fuchs, 97 J.
Antje Fotou, geb. Voss, 83 J.
Ursula Elfriede Helga Beckröge,
geb. Wendt, 88 J.
Hans-Jürgen August Friedrich Schulz, 95 J.
Rita Agnes Beuermann, geb. Fabricius, 90 J.
Gudrun Margaritta Kuhnke, geb. Theis, 94 J.
Margarete Weber, 91 J.
Sabine Hildegard Wendt,
geb. Aumund-Kopp, 83 J.
Ulrich Wemhöner, 81 J.
Klaus Lücken, 85 J.
Helga Sommer, geb. Beyer, 88 J.
Lieselotte Klümper, geb. Mann, 76 J.
Michael Grobien, 91 J.
Herbert Ahlers, 98 J.
Fritz Schaidl, 92 J.



BEERDIGUNGS-INSTITUT
»PIETÄT« GEBR. STUBBE

Bestattungsvorsorge - weil Nachdenken auch
Leichtigkeit schenken kann
Lassen Sie uns über Ihre
Bestattungswünsche sprechen.

 **0421 - 7 30 31**

Vertrauen · Kompetenz · Diskretion

Wilhelm-Röntgen-Straße 1 · 28357 Bremen-Horn
Humboldtstr. 190 · 28203 Bremen-Mitte

www.gebr-stubbe.de
info@gebr-stubbe.de

TERMINE

Wöchentliche Veranstaltungen

Bridge-Gruppe

Angela Hüneke, Tel. 25 25 97
montags 15:00 Uhr

Jugendkeller

Aniela Macht
dienstags 19:00 Uhr außer in den Ferien

Malgruppe des Oberneulander Malkreises

Ursula Junge, Tel. 253810
dienstags 14:30 Uhr

Kantorei

Katja Zerbst Termine s. Probenplan
dienstags 19:30 Uhr

Gitarrengruppe

mit Pastor Frank
mittwochs 18:00 Uhr außer in den Ferien

Vokalensemble „terra nova“

Katja Zerbst Projekte s. Probenplan
mittwochs 19:30 Uhr

Projektchor "Heaven Bound"

Katja Zerbst Projekte s. Terminplan
donnerstags 20:00 Uhr

Bläserchor & Posaunenchor

Andreas Wokurka, Tel. 205 81-15
mittwochs 19:30 Uhr

Pfadfinder-Gruppenstunden

Marc Jantzen Tel. 988 999 68
freitags 16:00 Uhr außer in den Ferien

Treffpunkt für Geflüchtete

freitags 16:00 Uhr



Foto / Grafik: shutterstock



**„Herbst ist da,
der Sommer vergeht,
kühler die Winde weh'n...“**

**Einladung zum Herbstlieder-Singen
für Alle**



Sonnabend, 25.10.2023, 16:00-17:00
(Chorsaal des Gemeindehauses, 1. Etage)

Leitung und Klavier: Katja Zerbst
Bitte um Anmeldung bis zum 21.10.2025
Tel. 0421 / 205 81-17 (meist AB)
kirchenmusik@kirche-oberneuland.de



Deutsche und
internationale Weine
Weinproben & Beratung
Hauslieferung
Termine bitte auf Anfrage

Johann Schmiedt
Hollerlander Weg 41
28355 Bremen
Tel.: 0421-205 24 20

TERMINE



Unsere Gottesdienste

OKTOBER

Sonntag, 05.10. 10:00 Uhr

Erntedank

Pastor Mühring
Bläser- & Posaunenchor,
Leitung: Martin Howie

Sonntag, 12.10. 10:00 Uhr

16. Sonntag nach Trinitatis

Pastor Ziaja
Petr Eben – Trouvère-Messe | Kantorei
Uta Fasold & Sabine Schünemann,
Blockflöten
Katja Zerbst, Orgel & Leitung

Sonntag, 19.10. 10:00 Uhr

17. Sonntag nach Trinitatis

Pastor Ziaja Herbstliche Orgelmusik

Sonntag, 26.10. 10:00 Uhr

18. Sonntag nach Trinitatis

Pastor Mühring
Orgelmusik zum Reformationstag

Freitag, 31.10. 10:00 Uhr

Reformationstag mit Abendmahl

Pastor Mühring
Bläserchor, Leitung: Andreas Wokurka

NOVEMBER

Sonntag, 02.11. 10:00 Uhr

20. Sonntag nach Trinitatis

Pastor Ziaja
Orgel: Martin Weber

Sonntag, 09.11. 10:00 Uhr

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

Pastor Mühring
Hubertus-Messe |
Jagdbläser-Corps, Leitung: Gerd Anders

Sonntag, 16.11. 10:00 Uhr

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Pastor Ziaja
Bläser- & Posaunenchor,
Leitung: Martin Howie

Mittwoch, 19.11. 18 Uhr

Buß- und Betttag mit Abendmahl

Pastor Mühring
Orgelmusik

Sonntag, 23.11. 10:00 Uhr

Ewigkeitssonntag mit Abendmahl

Pastores Mühring und Ziaja

Sonntag, 30.11. 10:00 Uhr

1. Advent

Pastor Ziaja
Kantorei | Katja Zerbst, Orgel & Leitung

Für Sie vor Ort in Horn



Leher Heerstraße 56 – 60 | 0421 - 42 75 80 | horn@ge-be-in.de | ge-be-in.de

TERMINE

Monatliche Veranstaltungen

Senioren-Geburtsstagsfeier

Pastoren Mühring und Ziaja
Donnerstag 15:00 Uhr

Termine: --- 06.11.

Frauenkreis

Pastor Mühring
Mittwoch 15:00 Uhr

Termine: 24.09. 29.10.

Andacht Haus Ichon-Park

Pastor Ziaja
Mittwoch 16:00 Uhr

Termine: 15.10. 19.11.

Andacht Villa am Park

Pastor Ziaja
Freitag 10:30 Uhr

Termine: 10.10. 14.11.

Andacht Casa Vita

Pastor Mühring
Mittwoch 15:00 Uhr

Termine: 22.10. ---

Andacht Newcareparc

Pastor Mühring
Montag 15:30 Uhr

Termine: --- 24.11.

Glaubenskurs

Pastor Mühring
Montag 18:30 Uhr

Termine: 27.10. ---

Spielegruppe für Erwachsene

Ulrike Schnieder-Eskandarian
1. Mittwoch im Monat 15:30 – 17:00 Uhr
Termine: 01.10. 05.11.

Gemeindefrühstück

Anmeldung bei Ute Ackermann
Tel. 0421/254957
Freitag 09:30 Uhr
Termine: 17.10. 14.11.



Der Mensch im Mittelpunkt!



**Individuelle Pflege
seit nun
28 Jahren!**



Unser Qualitätsprogramm an Sie:

- Spezielle Krankenpflege
- Allgemeine Krankenpflege
- Betreuung und Service

Brigitte Seidel Pflegedienst Seidel & Schröter GbR
Oberneulander Heerstraße 35 · 28355 Bremen

Rufbereitschaft 24 Stunden

Telefon 0421/ 25 01 20 · Telefax: 0421/ 25 04 10
E-Mail: info@bspflege.de · Internet: www.bspflege.de

UNTERSTÜTZEN SIE UNSER PROJEKT MIT EINER BLÜHPATENSCHAFT



KONTAKT



Pastor Thomas Ziaja

Tel. 69 56 47 87, Tel. 205 81 - 12
ziaja@kirche-oberneuland.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pastor Frank Mühling

Tel. 205 81 - 23
frank.muehring@kirche-bremen.de
Sprechzeiten: Donnerstags im Gemeindehaus:
17:00-18:30 Uhr

Gemeindeverwaltung

Mo., Di. & Do. 9:00-12:00 Uhr

Christina Meier

Tel. 205 81 - 0
Fax 205 81 - 22
buero@kirche-oberneuland.de

Küster

Andreas Wokurka

Tel. 205 81 - 15
kuester@kirche-oberneuland.de
Mobil 0171 - 21 95 417

Friedhofswart u. Friedhofsverwaltung

Wolfgang Frese

Tel. 205 81 - 11, Mobil 0171 - 524 80 73
friedhof@kirche-oberneuland.de
Termine nach Vereinbarung

Kirchenmusik

Kirchenmusikerin Katja Zerbst

Tel. 205 81 - 17
kirchenmusik@kirche-oberneuland.de
Do. 11:00-13:00 Uhr, Di.-Fr. über AB

Kinder & Jugend

Pastor Thomas Ziaja

Tel. 205 81 - 12
ziaja@kirche-oberneuland.de

Pfadfinder

Marc Jantzen

Tel. 988 999 68
info@sgvb.de

Tabea hilft

Ulrike Schnieder-Eskandarian

sozialdiakonische Mitarbeiterin
Tel. 01573 - 290 50 68
tabeaon@gmail.com

Kindertagesstätte

Leitung: Susanne Böhncke

stellv. Leitung: Liessa Eggers

Tel. 205 81 - 18
Fax 205 81 - 24
kita.oberneuland@kirche-bremen.de

Finanzen

Dolores Jaap

Tel. 205 81 - 21
refue@kirche-oberneuland.de

Anmeldungen Senioren-Geburtstage

Ute Meier-Credo

Tel. 205 81 - 13
meier-credo@kirche-bremen.de
und beim Küster unter Tel. 205 81 - 15

Kirchenvorstand

Volker Dünnebier (Vorsitzender)

Thomas Ziaja (Stellv.)

Tel. 205 81 - 12
vorsitz@kirche-oberneuland.de

Außerhalb der Zeiten erreichen Sie uns auch über unsere
Anrufbeantworter. Wir rufen sobald wie möglich zurück.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde
Oberneuland, Hohenkampsweg 6, 28355 Bremen

Redaktion: Thomas Ziaja, Frank Mühling,
Katja Zerbst, Christina Meier.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
Nr. 5-2025: 20. Oktober 2025

Titelbild: Evangelische Kirchengemeinde Oberneuland

Herstellung: Pferdesport Verlag Ehlers GmbH
Rockwinkeler Landstr. 20, 28355 Bremen
Tel. 0421-2575544, info@pferdesportverlag.de



Evangelische Kirchengemeinde Oberneuland
Hohenkampsweg 6 • 28355 Bremen • Telefon: 0421 - 205 81 - 0

Leben teilen • Lebendig glauben • Glaubhaft leben

www.kirche-oberneuland.de

113 372 So 03/2013

- (Quittung des Kreditinstituts)

—



Kälte

KLEIDUNG FÜR DEN KÄLTEBUS

Vom 27. Oktober bis zum 12. November

sammeln wir warme Kleidung für den Kältebus der Johanniter. Jacken, Pullover, Socken, auch Schlafsäcke und Decken.

Damit geben wir obdachlosen Menschen Schutz in der kalten Jahreszeit.

Geben Sie Ihre Spende bitte im Gemeindehaus ab:
Hohenkampsweg 6, 28355.

Die Tabea-Stiftung bringt alles direkt zum Kältebus am Hauptbahnhof.

